

Interview

mit meiner Tante Yvonne, die 2011 nach Australien gezogen ist

❖ Frage 1:

Wie war für dich die Entscheidung, nach Australien zu ziehen und der Umzug an sich?

Ein Leben in Australien konnten ich/wir uns seit einem ersten Besuch 1995 sehr gut vorstellen.

Irgendwie habe ich mich schon damals sofort „einfach am richtigen Platz“ gefühlt. Aber damals waren wir nicht mutig genug, um einfach zu bleiben.

Bei einem zweiten Besuch 2008 tauchte der Wunsch dann wieder auf und als sich für Jürgen, meinen Mann, dann 2011 beruflich die Gelegenheit ergab, haben wir nicht mehr lange überlegt, sondern die Gelegenheit ergriffen.

Die Entscheidung war also nicht sehr schwer, allerdings hatten wir anfangs einen Zeitrahmen von 2-3 Jahren gesetzt.

Der Umzug an sich war anstrengend, da so viel organisiert werden musste, super aufregend und auch total spannend. Als wir am 28.02.2011 in München in den Flieger gestiegen sind (Jürgen war schon seit Januar in Sydney) waren alle so neugierig auf alles Neue und die positive Spannung auf ein „neues, anderes Leben“ überwog den Abschiedsschmerz.

Ein Upgrade in die business class machte unsere Reise einfach super angenehm.

❖ Frage 2:

Was vermisst du an Deutschland und warum?

An Deutschland -dem Ort- vermisse ich nichts. Vielleicht Berlin – manchmal.

Wenn sich die Frage auf Menschen bezieht, dann vermisse ich natürlich Familie und freue mich immer über Besuch.

Die Entfernung ist so riesig, da kann man natürlich nicht jeden Geburtstag miteinander feiern.

Allerdings muss ich sagen, dass ich hier ganz liebe Freunde habe, die wirklich Familie geworden sind.

Und ich fühle mich in Australien einfach zu Hause.

❖ Frage 3:

Gibt es etwas, womit du in Australien Probleme hast/hattest?

Ganz ehrlich: Nein.

Am Anfang vielleicht das Autofahren auf der anderen Straßenseite



❖ Frage 4:

Würdest du die Entscheidung wieder so treffen?

Was würdest du anders machen?

Ja, ich würde die Entscheidung genauso wieder treffen.

Ein Umzug ist immer mit vielen Veränderungen verbunden – ein Umzug in ein anderes Land erst recht.

Aber die Erfahrungen die man macht/machen darf sind einfach toll.

Vielleicht wäre hier noch zu sagen, dass Jürgen und ich relativ häufig umgezogen sind – nach Berlin, nach Cottbus, nach München und dann nach Großdingharting...

Daher fällt es mir vielleicht etwas leichter.

Schwierig an der Entscheidung war nur, dass wir/ich sie auch für David und Ben (unsere Söhne) getroffen haben.

Die ersten Wochen waren hart!

Für Ben sogar die ersten 12 Monate.

Aber rückblickend hatte keiner auch nur die geringsten Zweifel!